Jahresbericht über die Witwen- und Waisenstiftung für die Geistlichkeit und höhere Lehrerschaft des Kantons Zürich pro 1882

Autor(en): **Grob, C.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **50 (1883)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-744238

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht

über die

Witwen- und Waisenstiftung

für die

Geistlichkeit und höhere Lehrerschaft des Kantons Zürich

pro 1882.

Im Jahr 1882 gingen an Prämien ein für 196 Geistliche und 130 höhere Lehrer, zusammen 326 Mitglieder zu Fr. 38 **Fr. 12,388.**

Es starben 7 Mitglieder oder 2,14% und zwar 6 Geistliche = 3,06% der Geistlichen und 1 Lehrer = 0,77% der Lehrer an den höhern Lehranstalten, nämlich

Ohne Witwen und rentenberechtigte Kinder:

Geistliche:

1. Schweizer, Hrch., in Rüti Nr. 132, starb 23. Febr. 1882.
2. Meier, Felix, in Töss „ 244, „ 18. April 1882
3. Waser, Joh., in Enge „ 161, „ 31. Okt. „

Lehrer:

1. Zangger, Hs. R., in Zürich „ 72, „ 6. März „

Mit Witwen oder rentenberechtigten Kindern:

Geistliche:

	Nr.	Starb den	Witwe J. alt.	Polize A.	Eink-summe Fr.
1. Walder, C. H., in Benken,	159,	20. März 1882,	61,	903,	1920.—
2. Schmid, J. J., in Winterthur	124,	27. April 1882,	52,	917,	2520.—
3. Schmid, Jakob, in Laufen	300,	13. Aug. 1882,	27.	914.	3460.—

Lehrer: Keine.

Total der Einkaufssumme Fr. 7900.—

Das 2. Rechnungsjahr im V. Quinquennium mit einer Prämieneinnahme von . . .	Fr. 12388. —
und einer Ausgabe von	„ 7900. —
zeigt für sich einen Vorschlag von	„ 4488. —
Das erste Rechnungsjahr hatte einen solchen von	„ 2721. 35
Für die 2 ersten Rechnungsjahre ergibt sich somit ein Vorschlag von	„ 7209. 35

Durch Wiederverehlichung der Lehrerswitwe A. M. Walter, geb. Hofmann, Police A. 721, sind von der im IV. Quinquennium verrechneten Einkaufssumme von Fr. 3340 nach Abzug von Fr. 800. — bezogener Renten Fr. 2540. — rückfällig geworden. Da das IV. Quinquennium keinen Rückschlag ergab, so kommen von dieser Summe zu

$^2/_3$ dem Hülfsfonds der Stiftung mit	Fr. 1693. 35
$^1/_3$ der Rentenanstalt	„ 846. 65
	Fr. 2540. —

Der Hülfsfond betrug am 31. Dez. 1881	Fr. 16,714. 20
Dazu kommt als Einnahme	
Dez. 31. die Rückfallsquote der wiederverehlichten Witwe A. M. Walter . .	„ 1,693. 35
Dez. 31. Jahreszins des Saldos von 1881 zu 4%	„ 668. 57
	Fr. 19,076. 12

Ausgaben keine.

Der Hülfsfond zeigt somit auf 31. Dez. 1882 einen Saldo von	**Fr. 19,076. 12**

Zürich, den 31. Dezember 1882.

Namens der Schweizerischen Rentenanstalt:
Der Direktor: (sig). **Widmer.**

Für richtige Abschrift:
Sekretär **C. Grob.**